

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Udrag fra An Theodora [Wie oft wollt'es]

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Samlede digte", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 270. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-idm139730423010288/facsimile.pdf> (tilgået 06. maj 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

- Wie durch des Todes Hand versiegelt,
Versagt die Lippe dann das Wort,
Und jeder Zweifel, aufgewiegelt
Von neuem, treibt ihn ängstlich fort.
- 2 Und dennoch haben untre Seelen
Den Bund einander zugesagt,
Eh wird des Schicksals Wage fehlen,
Als ihn zu brechen eine wagt.
Ihr Züge, Farben, Augen, Töne!
Du göttlich Menschenangesicht!
Ein Werk der Täuschung wär' das Schöne
Und inn're Wahrheit sprächst du nicht?
- 3 Noch brennet mir der Pfeil im Herzen,
O Dora! jener Feuerblick,
Der blitzend durch der Liebe Schmerzen
Mir zeigte das verhehlte Glück
Mit dieses Bäckes Flammenzuge
Verschiebst du heilig mir dein Herz:
Die Hölle träume von Betrug!
Der Wahnsinn träume hier von Scherz!
- 4 Dir ist bewußt, warum ich schweige,
Du kennst des Sängers hohen Sinn:
Daß er sich frei und edel zeige,
Drum gäb' er Krauz und Leben hin;
Um sein Gefühl nicht Preis zu geben
Der Tücke giftigem Verdacht,
Hieß er es im Verborgnen leben
Und hüllte' es ein in stamme Nacht.
- 5 Und wie ein Seher, stumm geboren,
Voll inn'rer Geistermelodie,
In Zukunftsfrühlänge verloren,
Zu singen brennt, und weiß nicht wie: